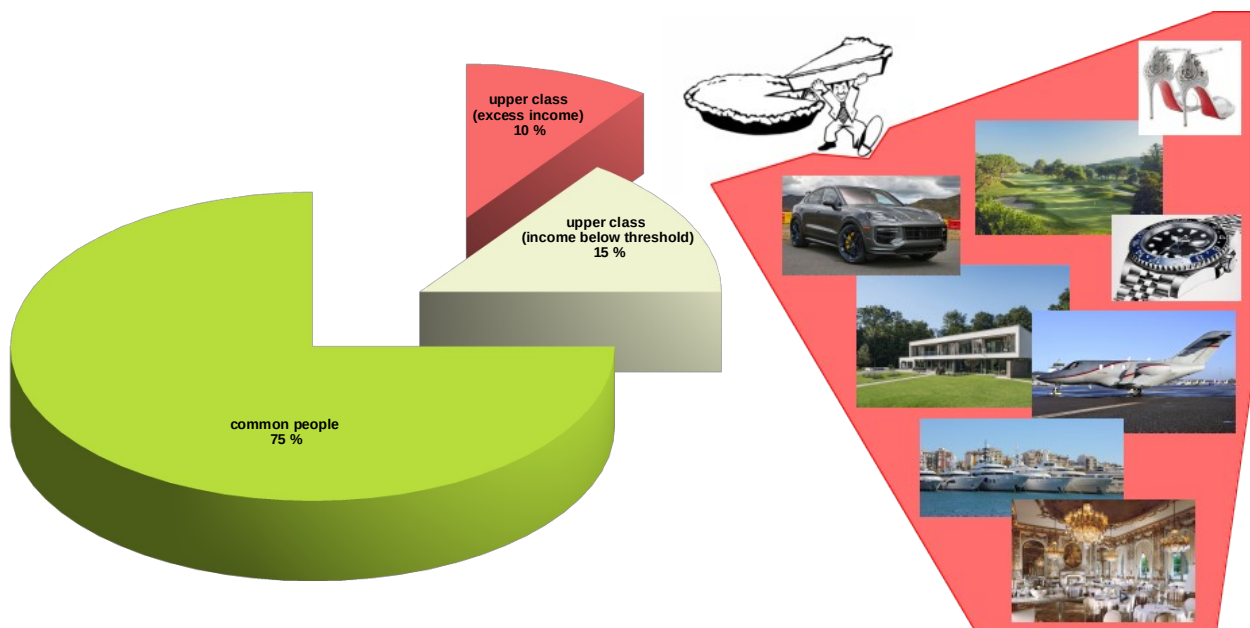


## Gesellschaftliche Kosten für den Unterhalt einer Kaste von Reichen und Super-Reichen



Die **Einkommensverteilung und ihre Entwicklung über einen längeren Zeitraum in den fünf Europäischen Ländern Tschechische Republik, Deutschland, Spanien, Frankreich und Italien** wird auf der Basis von Daten aus der WID Datenbank analysiert. Das Augenmerk ist nicht auf der Veranschaulichung oder Kritik der Obszönität von Einkommen einiger superreicher Individuen bis hin zu mehrer hunderfachen des Medianeinkommens. Es wird die Frage gestellt, **wie hoch die gesellschaftlichen Kosten für den Unterhalt einer Kaste von Reichen und Super-Reichen insgesamt sind**, oder – in anderen Worten – **wie groß ist das Stück des Kuchens der umverteilt werden könnte**, wenn es eine Veränderung der Kräfteverhältnisse zwischen den sozialen Klassen erlauben würde, die maximalen Einkommen auf ein vernünftiges Niveau zu begrenzen.

Darüberhinaus zeigt eine **Analyse der historischen Entwicklung der Ungleichheit seit 1960** klar auf, dass eine sehr ungleiche Einkommensverteilung nichts "natürliches" ist, in dem fatalistischen Sinn dass "es schon immer Reiche und Arme gegeben hat und sich das nie ändern wird". In Wirklichkeit **hat sich der Grad der Ungleichheit in den letzten Jahrzehnten stark verändert**, mit dem Übergang zum neoliberalen Kapitalismus seit den 1970ern als historischem Wendepunkt, seit dem die Ungleichheit wieder stark angestiegen ist. Außerdem **gehen die fünf untersuchten Länder seit dem Ende des 20. Jahrhunderts verschiedene Wege**: Während in Deutschland und Italien die Ungleichheit, gemessen am *überschüssigen Einkommen* weiterhin stark ansteigt, geht diese in Frankreich und der Tschechischen Republik leicht zurück. In Spanien ist der Rückgang sogar noch stärker, jedoch von einem höheren Ausgangsniveau kommend.

## Einkommensverteilung 2020

Die Einkommensverteilung innerhalb von 90% der Bevölkerung ist relativ flach, innerhalb eines Bereichs zwischen 0,5x und 2x dem Medianeinkommen (Verhältnis 1:4). Am oberen Ende herrscht eine starke Konzentration des Einkommens, einer sogenannten power-law-Verteilung folgend, bis hin zu Niveaus von 250 bis 400x dem Medianeinkommen für die oberen 0,001%.

Das durchschnittliche Einkommen des oberen 1% der Bevölkerung ("top 1") ist zwischen 7x und 13x dem Medianeinkommen je nach Land, während die verbleibenden 9 Perzentile der oberen 10% ("upper 9") ein durchschnittliches Einkommen von 2x bis 3x dem Median haben (Abbildung 1). Der gesamte Anteil der oberen 10% am gesamten Einkommen nach Steuern liegt zwischen 23 und 30 %.

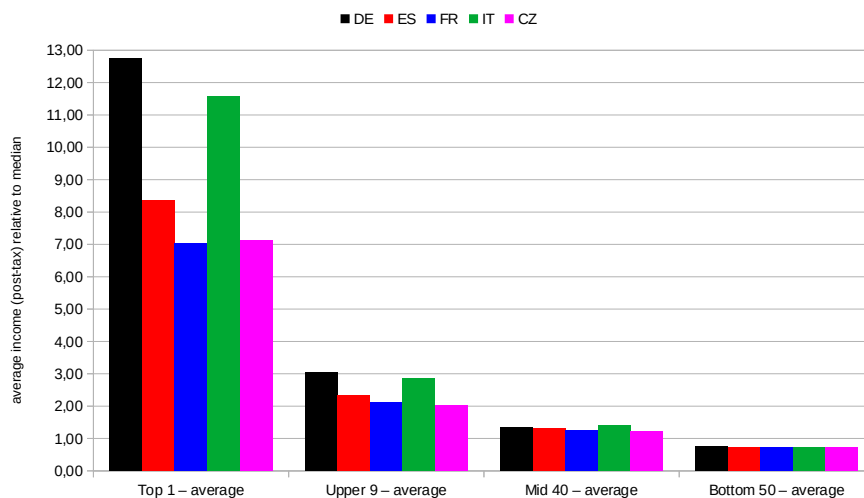


Abbildung 1. Durchschnittliches Einkommen (nach Steuern) im Verhältnis zum Median nach Ländern und sozialen Klassen. Daten für 2020. Quelle: WID data base [WID 2024].

## Das überschüssige Einkommen der Oberschicht

Im Rahmen eines hypothetischen Umverteilungsszenarios, bei dem alles Einkommen oberhalb einer gewissen Schwelle als "überschüssiges Einkommen" betrachtet wird, das umverteilt werden kann, ergeben sich folgende Beträge:

Nur zwischen 4,5 % und 12 % der Bevölkerung, je nach Land, erhalten ein Einkommen (nach Steuern) oberhalb von 2x dem Median (entsprechend einem verfügbaren Einkommen nach Steuern oberhalb einer Schwelle von 28.000 [CZ] bis 48.800 [FR] EUR<sub>2023</sub> im Jahr 2020. Das überschüssige Einkommen dieser kleinen Gruppe beträgt jedoch zwischen 6,5 % und 15,5 % des gesamten Einkommens. Bei einer höheren Schwelle von 4x dem Medianeinkommen, bei der dann nur noch zwischen 0,8% und 2,7% der Bevölkerung betroffen wären, könnte immer noch ein Anteil von 3 bis 8 % des gesamten Einkommens umverteilt werden (Figures 2 and 3).

Zwei Länder (Deutschland und Italien) haben eine sehr ungleiche Verteilung (überschüssiges Einkommen oberhalb 4x dem Median von 7,7 und 6,3% des NNI), zwei Länder (Frankreich und die Tschechische Republik) haben eine vergleichsweise flache Verteilung (überschüssiges Einkommen oberhalb 4x dem Median von 2,8 und 2,9%), und Spanien liegt dazwischen.

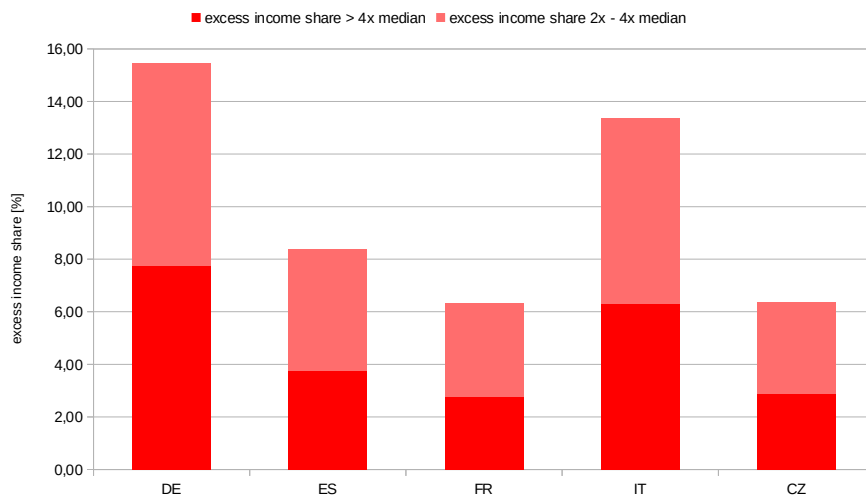
In der Gruppe mit geringerer Einkommensungleichheit (CZ, ES, FR) gehören in etwa 5% zu einer Oberschicht von Individuen mit hohem und Top-Einkommen (wobei die letzteren weniger als 1% der Bevölkerung ausmachen). Der Anteil des überschüssigen Einkommens oberhalb von 2x dem Medianeinkommen ist durchschnittlich ca. 7% in dieser Gruppe von Ländern. In der zweiten Gruppe mit höherer Ungleichheit (DE und IT) ist die Oberschicht breiter (etwas über 10% von Individuen mit hohem und Top-Einkommen) und das überschüssige Einkommen dieser Oberschicht ist mehr als zweimal so hoch (ca. 14 % des Gesamteinkommens).

### WID Datenbank und Verteilung in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (DINA)

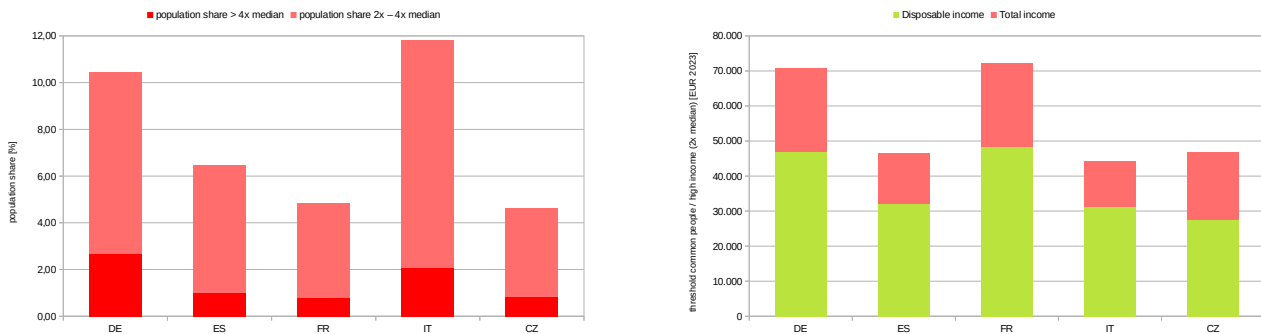
Die Daten in diesem Info-Blatt sind aus der *world inequality data base* [World Inequality Lab, <https://wid.world/data/>]. Die "Distributional National Accounts" (DINA) in dieser Datenbank beschreiben die vollständige Verteilung von Einkommen und Reichtum, von unten nach oben, basierend auf mit der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung konsistenten Konzepten.

Das DINA Konzept analysiert die Einkommensverteilung basierend auf dem nationalen Nettoeinkommen (NNI). Das NNI ist ähnlich dem Bruttoinlandsprodukt (GDP), aber Abschreibungen (CFC) werden vom GDP abgezogen, da diese nicht wirklich ein Einkommen darstellen, und das Netto-Auslandseinkommen von Inländer\*innen (NFI) wird hinzugerechnet. Das NNI stellt den "ganzen Kuchen" dar, dessen Verteilung auf die einzelnen (erwachsenen) Einzelpersonen dann untersucht wird.

Die DINA Methodik benutzt verschiedene grundlegende Konzepte um die Einkommensverteilung nach aufeinander folgenden Schritten der Umverteilung zu analysieren: das Einkommen **vor Steuern** (Primäreinkommen nach Umverteilung durch die Sozialversicherung, aber vor Steuern), und das Einkommen **nach Steuern** (verfügbares Nettoeinkommen der Haushalte nach Steuern, d.h. Einkommen vor Steuern nach Abzug direkter Steuern auf Einkommen und Reichtum; plus Umverteilung in Form von Sachleistungen durch Umlage von öffentlichen Ausgaben als zusätzliches Einkommen von Einzelpersonen oder Haushalten).



**Abbildung 2. Anteil des überschüssigen Einkommens (nach Steuern) oberhalb von 2x und 4x dem Medianeinkommen. Nach Ländern, Daten für 2020. Quelle: WID data base [WID 2024].**



**Abbildung 3. Anteil der Bevölkerung mit einem Einkommen (nach Steuern) oberhalb von 2x und 4x dem Medianeinkommen (links); die Schwelle zwischen der gemeinen Bevölkerung und der Oberschicht (2x Medianeinkommen; nach Steuern, gesamtes und verfügbares Einkommen in EUR 2023; rechts). Nach Ländern, Daten für 2020. Quelle: WID data base [WID 2024].**

## Historische Entwicklung von 1960 / 1980 bis 2020

Die langfristige Entwicklung der Ungleichheit (seit 1960) zeigt ein U-förmiges Verhalten, mit einer Abnahme der Ungleichheit in der fordistischen Ära (während der 1960er und 70er), einem Wendepunkt und danach folgenden Anstieg in der neoliberalen Ära bis Mitte/Ende der 1990er (außer den Spezialfällen CZ and ES). Im gegenwärtigen 21. Jahrhundert läuft die weitere Entwicklung stark unterschiedlich in zwei Gruppen von Ländern. **DE und IT haben ihr Ungleichheits-Niveau gemessen nach überschüssigem Einkommen von 1995 bis 2020 fast verdoppelt.** Das gegenwärtige Niveau der Ungleichheit in Deutschland und Italien ist höher als 1960. Im Gegensatz dazu, in CZ, ES und FR blieb die Ungleichheit in diesem Zeitraum konstant oder sank sogar leicht. Während **das Medianeinkommen nach Steuern in Deutschland und Frankreich von 1980 bis 2020 stieg**, mit durchschnittlichen Wachstumsraten von 0,75% und 0,71% und einem **gesamten Anstieg von 35% und 33%**, ist in **das Medianeinkommen in Italien 2020 um 14% niedriger als 40 Jahre vorher.** Die Auseinanderentwicklung von Italien im Bezug auf Deutschland und Frankreich begann um 1990, während sich diese drei Länder von 1960 bis 1990 ähnlich entwickelten. Der **gesamte Anstieg in Spanien lag bei 54%**, ausgehend von einem vergleichbar niedrigen Niveau, anschließend mit Italien bis hin zu einem Niveau von etwa 2/3 von dem in Deutschland und Frankreich 2020. In der Tschechischen Republik gab es zunächst einen starken Abfall des Medianeinkommens unmittelbar nach dem Übergang zum Kapitalismus, und seitdem eine langsame Erholung bis zum Aufholen mit Spanien und Italien. Der kumulative Anstieg in den vier Jahrzehnten liegt nur bei ca. 15%.

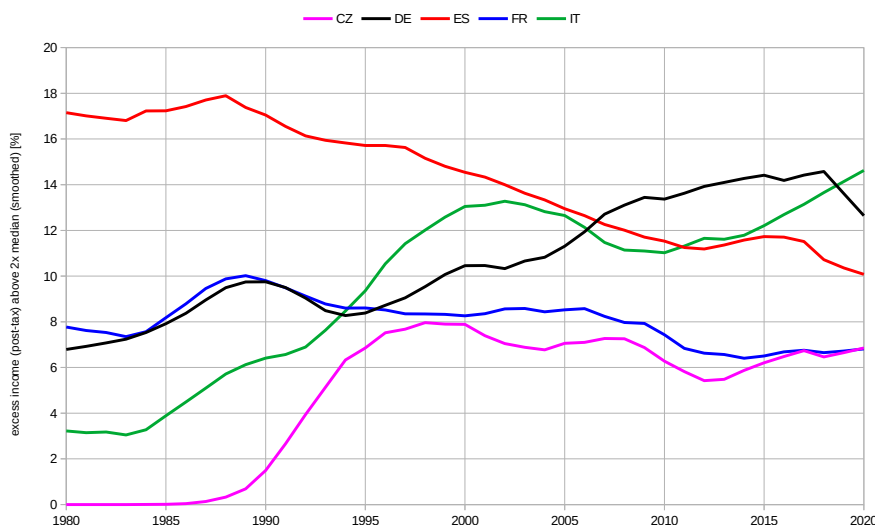


Abbildung 4. Anteil des überschüssigen Einkommens (nach Steuern) oberhalb 2x des Medianeinkommens am gesamten Einkommen (NNI) in %. Geglätteter Verlauf (5-Jahres-Mittel). Quelle: WID data base [WID 2024].

**Mittleres und Median-Einkommen**

Das Medianeinkommen ist das Einkommen an der Schwelle zwischen den 50% der Bevölkerung mit höherem und den 50% mit geringerem Einkommen, d.h. das Einkommen derjenigen Einzelperson die genau in der Mitte der sozialen bzw. Einkommens-Hierarchie steht. Das Medianeinkommen wird hier als Referenzwert benutzt um relative Einkommen zu definieren.

Aufgrund der asymmetrischen Verteilung ist das Durchschnittseinkommen erheblich höher als das Medianeinkommen, so dass eine sorgfältige Unterscheidung zwischen den beiden Größen notwendig ist.

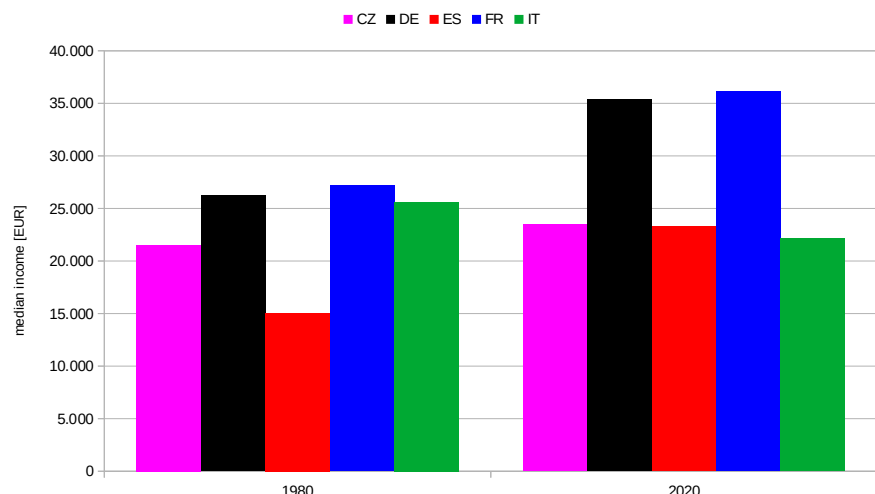


Abbildung 5. Entwicklung des Medianeinkommens (nach Steuern) 1980 vs. 2020 (in konstanten Preisen in EUR 2023). Quelle: WID data base [WID 2024]. Zu beachten dass das Konzept des gesamten Einkommens nach Steuern in der WID Datenbank höher als das individuell verfügbare Einkommen (Löhne, Kapitaleinkommen, Sozialleistungen, etc.) ist, da zusätzlich Einkommen in Form von Sachleistungen durch entsprechende Umlage der öffentlichen Ausgaben auf die Einzelpersonen hinzugerechnet wird.

## Schlussfolgerungen und Diskussion

Durchschnittlich um die 10% des gesamten nationalen Nettoeinkommens ist überschüssiges Einkommen einer von 5 bis 10 % der Bevölkerung gebildeten Oberschicht, hier definiert als Einkommen oberhalb einer Schwelle von 2x dem Medianeinkommen. Dies ist, in absoluten Zahlen, ein hoher Betrag: er ist in der gleichen Größenordnung wie die gesamten gesellschaftlichen Ausgaben für das Gesundheitswesen, und in etwa das doppelte des gesamten Budgets für Erziehung und Ausbildung. Die Nutzung nur eines Teils dieses Betrags würde ausreichen um die Armut aus unseren Gesellschaften zu eliminieren. Als relative Größe sind diese 10% immer noch bedeutend: jede\*r von uns arbeitet – im Mittel – mehr als eines der zwölf Monate des Jahres um diese Oberschicht mit Luxusgütern, Statussymbolen, etc. zu versorgen. Eine Umverteilung dieses Stücks Kuchen allein wäre jedoch zu gering um eine grundlegende Veränderung der Lebensbedingungen der Mehrheit der 90 - 95% der Bevölkerung zu bewirken.

Dies bedeutet nicht, dass der tatsächliche Gewinn einer Befreiung von Ungleichheit und Kapitalismus nur diese 10 % des Kuchens wäre. Die Verteilung ist nur ein Teil des Problems, und eine Änderung der Verteilung kann daher auch nur ein Teil der Lösung sein. Einkommensungleichheit ist nicht nur eine Folge, sondern verstärkt auch ihrerseits die Ungleichheit in Reichtum und Macht. Die entscheidende Frage, in Folge, ist es nicht nur ein größeres Stück des Kuchens zu erhalten, sondern eine demokratische Kontrolle über die ganze Bäckerei, um auch über den Geschmack und die Zutaten zu entscheiden, und darüber wie zukünftige Backöfen aussehen sollen.